

Undecided

Von abgemeldet

Kapitel 3: verraten

Er legte den Zettel weg, und sah, wie sie ihm geschrieben hatte, in sein Tagebuch. Darin war seine Kette! Miku war also hier gewesen, und hatte sie dort versteckt.
> Ein Glück! < Er legte die Kette um und versteckte sie unter dem T-Shirt, das er trug.
> Diesmal werde ich besser darauf aufpassen! < Dann setzte er sich hin und wartete auf Miku.

Die Tür öffnete sich und Mikus Kopf erschien in dem Spalt. „Na, hast du lange gewartet?“

„Nein, komm doch rein!“ sagte Yuka und bot ihr einen Stuhl an. „Danke.“ Sie setzte sich und versuchte, ihm die Situation zu erklären. „Du musst auf dich aufpassen. Ich weiß selbst noch nicht ganz genau, was passiert. Hast du irgendwelche seltsamen Träume?“ Yuka setzte sich auf. „Ja, zwei.“ Und er erzählte ihr von Caine-sama und von dem Raum mit dem Altar.

„Hm, das ist wirklich seltsam. Ich kann dir nicht sagen, was das zu bedeuten hat, aber eins ist klar: Das sind keine Träume!“ „W-Wie meinst du das?“ stotterte er. Was ist es denn dann?“

Miku sah ihn ernst an. „Ich denke, dass der erste `Traum` tatsächlich so geschehen, und der andere war eine Vision. Von was, kann ich dir auch nicht sagen. Ich brauche Zeit, darüber Nachzudenken.“ Yuka sah verwirrt aus. „Und was mache ich jetzt?“

„Vor allem ist es wichtig, dass du das Kreuz trägst. Du brauchst Schutz, ich hoffe, dass ist dir klar!“ Yuka zog die Kette unter seinem T-Shirt hervor. „Das tue ich bereits. Aber wovor?“ Er ließ sie wieder verschwinden. „Vor Caine.. und denen, die in deiner Vision vorkommen.“

Er sah sie ungläubig an. „Vor Caine-sama? Was hat er damit zu tun? Er hat mir doch immerhin mit den Typen geholfen!“ „Ja, das stimmt“, sagte Miku nachdenklich. „Aber hat er das wirklich? Hat er irgendwas getan, damit es dir besser geht?“ Yuka dachte nach. „Nein, nicht direkt.... Aber er hat sie doch verscheucht!“ „Sie sind aus irgendeinem Grund weggelaufen... Ich denke eher, dass sie nicht von irgendjemandem erwisch werden wollten. Und dieser jemand war zufällig er. Aber, was wolltest du eigentlich in der Stadt? Ich meine, um die Uhrzeit?“

Yuka starrte sie nur an und schien sie überhaupt nicht wahrzunehmen.

„Oh Caine! Warum gerade jetzt?“ fluchte Miku. „Jetzt muss ich warten, bis er wieder

zu sich kommt....“

Er war wieder in dem Altarraum, alles war wie vorher, nur standen diesmal fünf Personen am Altar. Es waren Shigu-san, Koji-dono, Caine-sama, der Kleinere, der beim letzten Mal diesen Auftrag bekommen hatte, und eine weitere Person. Diese stand mit dem Rücken zu ihm, weshalb er Sie als einzige nicht erkennen konnte. Sie schienen zu streiten.

„Wie kannst du ihm diesen Auftrag geben, Shigu? Du weißt genau, dass wir ihn brauchen!“

sagte Caine-sama gerade. „Natürlich weiß ich dass! Aber ich habe meine Gründe... Außerdem denke ich, wenn wir ihn einfach in Ruhe lassen, wird es nicht klappen.“ Shigu sah leicht gekränkt aus.

„Und warum denkst du das? Bis jetzt hat doch alles wunderbar geklappt!“ sagte Caine-sama wütend. „Ich denke, ich weiß, was er meint. Yuka war ja total geschockt über den Gedanken, dass du etwas damit zu tun haben könntest... Von allein wäre er da niemals drauf gekommen.“ sagte Eve, er hatte eine ziemlich weibliche Stimme. Und sie kam Yuka bekannt vor....

„Ok, und wie soll es deiner Meinung nach weitergehen?? Soll ich jetzt etwa den Bösen spielen?“ grummelte Caine-sama. Koji-dono hatte bis jetzt geschwiegen, aber nun mischte auch er sich ein. „Warum nicht? Ich denke, die Rolle würde gut zu dir passen.“ „Danke!“ meinte er patzig. „Zu dir bestimmt auch...“ Er funkelte Koji-dono böse an.

Da mischte sich Eve ein, „Hört auf, euch wie die Kinder zu streiten. Wir sollten uns ernsthaft Gedanken machen.“ „Sie hat recht“, mischte sich nun auch Shigu ein, „Reißt euch zusammen, oder wir können das Ganze vergessen.“ Koji-dono nickte. „Okay, also spielt Caine den Bösen. Und was genau ist deine Rolle, Eve? Ich meine, denkst du wirklich, dass du ihn auf diese Weise auf die richtige Spur bringst?“ Sie nickte. „Ja, ich sagte ja bereits, er ist sehr leichtgläubig. Deshalb sollte es kein Problem darstellen, ihn dorthin zu bekommen, wo wir ihn haben wollen. Zumindest, wenn ihr mitspielt.“ Sie sah verschwörerisch ihn die Runde.

„Also, ich stelle mir das so vor.....“

Er erwachte in einem seiner Stühle. „Na, bist du endlich wieder wach?“ Miku grinste ihn an. „Was machst du eigentlich nachts, wenn du jetzt schon einschläfst?“ Yuka ging gar nicht erst darauf ein. „Ich hatte wieder eine `Vision`...Diesmal kam auch Caine-sama darin vor. Und ein Mädchen namens `Eve`. Sie hatte dieselbe Stimme wie du.“ Er sah sie misstrauisch an. Sie wurde kreidebleich. >Caine, du Vollidiot! Willst du das `Projekt` wirklich gefährden??<

„M-Meine Stimme?“, fragte sie geschockt. „Wie kommst du darauf?“ „Ich habe ihr Gesicht nicht gesehen, aber es war ganz sicher dieselbe Stimme“, meinte er nur. Dann fragte er direkt, „Hast du auch etwas damit zu tun?“ „Nein“, meinte sie unsicher, „Ich

bin hier um dir zu helfen. Außerdem war ich ja die ganze Zeit hier, während du weggetreten warst. Das solltest du wissen. Aber vielleicht haben Sie ja die Möglichkeit, Stimmen perfekt nachzuahmen?" Yuka sah nachdenklich aus. „Hm, möglich wäre es. Ich denke, wir sollten unsere Unterhaltung vertagen. Ich brauche Zeit zum Nachdenken und außerdem habe ich gleich noch Unterricht.“ Sie nickte. „Ja, das ist eine gute Idee. Wir sehen uns dann morgen Nachmittag!“ sagte sie und ging. Er schnappte sich seine Sachen und ging zum Unterricht. Er sah nicht mehr, wie sein Tagebuch anfang, rot zu leuchten, und sich auf dem Deckel ein seltsames Zeichen bildete.

Er war gerade im Klassenraum angekommen, als er hörte wie jemand sagte: „Shigusan ist krank. Wir haben wohl Vertretung!“ Zwei Jungs standen in seiner Nähe und unterhielten sich.

„Weißt du auch, bei wem??“ „Ja, wahrscheinlich bei Caine-sama....“ „Was? O nein, der ist immer so streng...“

„Setzt euch bitte hin, der Unterricht beginnt jetzt.“ Caine-sama stand in der Tür. Er wirkte leicht gehetzt, und er hatte ein blaues Auge!

Ende Kapitel 3